

## **5. Sitzung vom 4. April 2016 FD I bei Philippe Wampfler**

### **Protokoll von Simone Burkard und Adriana Scalbi**

#### **Wesentliche Erkenntnisse**

Bei den Präsentationen der Minimalreduktionen der geplanten Lektionen in Wettingen werden folgende Aspekte deutlich:

- Sinn der Extremreduktionen: Es geht immer darum, zu erkennen, was in der Lektion zentral ist und was gelernt werden soll.
- Wir müssen die Anschlussfähigkeit an andere Themen gut im Auge behalten. Die SuS sollten die von uns gehaltenen Lektionen als Unterrichtseinheit wahrnehmen können. Deshalb sind Hospitationen bei anderen Seminarteilnehmer oder vertiefte Auseinandersetzungen mit deren Unterrichtsentwürfen zu empfehlen.

Ebenfalls zur Sprache kommt das Thema des Zeitmanagements. Die Schwierigkeiten im Rahmen des Fachdidaktik-Kurses sind, dass wir uns sowohl dem grossen Rahmen wie den Lehrplänen und dem Wissen um Kompetenzen als auch der Planung einzelner Lektionen zu widmen haben. Bei den Übungslektionen wie auch bei der Prüfungslektion ist es wichtig, eine möglichst in sich geschlossene Lektion abzuhalten und demzufolge auch die zeitliche Organisation gut durchzuplanen und im Auge zu behalten.

Bei der Strukturierung einer einzelnen Lektion muss darauf geachtet werden, die Eröffnung der Stunde nicht mit dem Einstieg in ein Thema gleichzusetzen.

- Bei der Eröffnung können administrative Dinge geklärt, die Beziehung zwischen LP und SuS aktualisiert und eine Arbeitsstimmung geschaffen werden.
- Beim Unterrichtseinstieg sollte neben dem Aufzeigen des Vorgehens und der Stoffstruktur (Orientierung) die Motivation gefördert und eine Einführung gegeben werden.
- Bei der Erarbeitungsphase ist es hilfreich, diese in einzelne Lernziele zu unterteilen.
- Für die Ergebnissicherung sollte jeweils genügend Zeit eingeplant werden, damit komplexe Arbeitsschritte von den SuS verständlich nachvollzogen werden können.

Bei der Unterrichtsplanung ist es hilfreich, sich auch in die Perspektive der SuS hineinzuversetzen und sich zu überlegen, wie das Notizblatt der einzelnen Lernenden am Ende der Lektion aussehen sollte oder welche Grundlagen zur Bearbeitung von Texten sie schon haben.

#### **Organisatorisches**

Die Frage kommt auf, welche Medien in den Schulzimmern an der Kantonsschule Wettingen vorhanden sind:

- Computer, der an die Musikanlage und den Projektor angeschlossen ist.
- WLAN, für welches man keine Login-Daten braucht.
- Hellraumprojektor
- Meist HDMI- und VGA- Anschlüsse
- Adapter für Macs von Vorteil

Die Unterrichtsentwürfe sollten jeweils spätestens bis am Montag vor der geplanten Lektion besprochen werden.

Bis am Donnerstag (7. April 2016, 06.00 Uhr) müssen alle Gedichte in den Reader auf Google Docs hochgeladen werden.

Arbeitsblätter für den Unterricht können vorgängig an Philippe geschickt werden, damit er sie in der Schule ausdrucken kann.

### **Weiterführende Überlegungen**

Bei der Betrachtung der einzelnen Phasen einer Lektion kam die Gruppenarbeit zur Sprache. Während des Ausführens eines Arbeitsauftrags in Gruppen sollte sich die LP zurückhalten und die SuS nicht zu stark begleiten. Für die Sicherung der Ergebnisse bietet es sich an, den Gruppen oder auch einzelnen Gruppenmitgliedern die Verantwortung für gewisse Teile zu übertragen. So können Rechtfertigungsstrategien, sich bei der Sammlung der Ergebnisse nicht zu beteiligen, unterbunden werden.

### **Offene Fragen**

Für die effektive Planung einer Lektion wurde der Tipp gegeben, auch die Schülerperspektive mitzudenken. Es wurde darauf hingewiesen, dass die erfolgreiche Bearbeitung eines Textes eine Kompetenz ist, welche erworben werden muss. Hier stellt sich die Frage:  
Wie kann eine LP den SuS die Bearbeitung von Texten auf interessante Weise lehren?